

PRESSEMITTEILUNG / Sparklausur des Bundeskabinetts

Führungskräfte begrüßen Verzicht auf Kürzungen bei Bildung und Forschung sowie auf höhere Einkommensteuer

Der Deutsche Führungskräfteverband ULA begrüßt, dass die Bundesregierung Ausgaben im zukunftsrelevanten Bereich Bildung und Forschung nicht streicht. Das Wachstumsziel muss gerade in der Krise im Blick bleiben. „Deshalb ist es auch richtig, den Zwang zum Sparen nicht durch konjunkturschädliche und leistungsfeindliche Steuererhöhungen wie etwa eine Erhöhung des Spitzensteuersatzes bei der Einkommenssteuer oder der Mehrwertsteuer abzuschwächen“, so Hauptgeschäftsführer Ludger Ramme.

Eine abschließende Bewertung der strukturellen Ausgewogenheit und Wirksamkeit des Maßnahmenpakets ist derzeit nicht möglich. Insbesondere bei der aus Sicht des Deutschen Führungskräfteverbands ULA ebenso notwendigen wie angemessenen Einbeziehung der Finanzbranche sind noch Fragen offen. So steht die Einführung einer möglichen Bankenabgabe unter dem Vorbehalt entsprechender Einigungen auf EU- und G-20-Ebene.

Bei den Kürzungsvorschlägen im Sozialbereich weist das Sparpaket aus Sicht des Deutschen Führungskräfteverbands ULA noch mehrere Unstimmigkeiten auf.

Die Kürzungen im Bereich des Elterngelds fallen zwar geringer aus als in ersten Gerüchten über das Sparpaket vermutet. Sie laufen aber immer noch dem eigentlichen Ziel des Elterngelds zu wieder,

nämlich die Anreize für eine Familiengründung für gut qualifizierte Arbeitnehmer zu erhöhen. Außerdem erfolgen sie auch zu einem Zeitpunkt, zu dem für das bisherige Elterngeld eine aussagefähige Evaluation des Erfolgs noch gar nicht stattfinden konnte. Die jetzt geplante Kürzung wird diese notwendige Bewertung zusätzlich erschweren.

Der Deutsche Führungskräfteverband ULA warnt angesichts der angekündigten Kürzung von Bundeszuschüssen vor steigenden Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung. Dies stünde auch im Widerspruch zum Ziel dauerhaft stabiler Lohnnebenkosten.

Mitglieder des Deutschen Führungskräfteverbandes ULA sind acht Verbände, die über 40 000 leitende Angestellte und AT-Führungskräfte vertreten. Der Spitzenverband ist damit der größte Zusammenschluss von Führungskräften in Deutschland. Weitere Informationen finden Sie unter www.ula.de.

Dienstag, 8. Juni 2010